

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 14. Mai 2011

Jahrgang 21 · Nummer 5

Frühlingslauf im Schlosspark

Näheres im Innenteil



Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Impressionen vom Frühlingsfest

Seite 2

Vetschauer Nachtwächter wieder unterwegs

Seite 4

Wir gratulieren

Seite 5

Vereine und Verbände

„Tag der offenen Tür“ im Weißstorch-Informationszentrum

Seite 8

Wissenswertes

Fachberatung der Gartenfreunde e. V. zum Thema Pflanzenaufzucht

Seite 11

Kirchliche Nachrichten

Rätselhafte Fundgrube Kirchenregister

Seite 16

Enthält das

**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**

„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Frühjahrsempfang im Stadtschloss

Zum Frühjahrsempfang lud Bürgermeister Bengt Kanzler nunmehr zum zweiten Mal ins Vetschauer Stadtschloss ein. Gäste aus Politik Gesellschaft und örtlicher Wirtschaft folgten seiner Einladung gern.

Die musikalische Umrahmung an diesem Abend übernahm das Vetschauer Posaunenquartett „Tagesform“ unter der Leitung

von Maik Fraedrich. Bürgermeister Kanzler ergriff zu Beginn das Wort und schaute kurz auf die Ereignisse des vergangenen Jahres zurück und gab in seiner Ansprache auch einen Ausblick auf die in diesem Jahr zu bewältigen Aufgaben.

Unterstützung versprach er dem Ortsteil Raddusch auf dem Weg zum „Staatlich anerkannten Erholungsort“. Außerdem warb

er für eine baldige Entscheidung zum Stadthaus III. Die gegebenen Chancen solle man nicht ungenutzt verstreichen lassen, so Kanzler.

Würde doch eine Sanierung des früheren Gesindehauses das Schlossparkensemble endlich vervollständigen und auch so ein Stück Vetschauer Geschichte für künftige Generationen erhalten bleiben.

Ein weiterer wichtiger Punkt sei die Förderung der örtlichen Wirtschaft.

In Vorbereitung ist die Etablierung eines kommunalen Wirtschaftsstammtisches, um den hiesigen Unternehmen eine Plattform zu bieten.

Weitere Bilder von der Veranstaltung auf www.vetschau.de.



Fotos: Stadt Vetschau/Spreewald

Alles rund ums Ei - Impressionen vom 8. Vetschauer Frühlingsfest

Bei strahlendem Sonnenschein und einer leichten, schon fast sommerlichen Brieselud die Stadt Vetschau/Spreewald gemeinsam mit dem Kulturverein Vetschau e. V. am 1. Mai zum nunmehr 8. Frühlingsfest ein. Auch in diesem Jahr wurde die Planung und Durchführung tatkräftig von der Spreewälder Landei GmbH, der Spreewälder Gemüsehof Ricken KG, dem Spreewaldhof und auch vom Ratshotel Vetschau unterstützt.

Nach einem fröhlich-musikalischen Frühschoppen mit den Spreewälder Blasmusikanten und einer kurzen Begrüßung der Gäste durch den Bürgermeister Bengt Kanzler, eröffnete die Privilegierte Schützengilde Vetschau 1594 e. V. mit einem Salutschießen das Fest.

Danach erwartete die Gäste ein buntes Non-Stop-Programm.



Beim Eierwettzocken mit Prominenten traten Roswitha Schier, Werner Siegwart Schippel, Prof. Dr. Martin Neumann und Bengt Kanzler gegeneinander an. Hier sollten innerhalb einer Minute so viele gekochte Eier wie möglich geschält werden. Dabei musste die Schale restlos entfernt und das Ei so gut wie völlig unverletzt geblieben sein. Das Rennen machte Prof. Dr. Neumann mit einem leichten Vorsprung von einem Ei gegenüber den zweitplatzierten Herrn Schippel und dem Bürgermeister.



Für die zweite Runde konnten gleich sieben Freiwillige gefunden werden, die nicht nur attraktive Preise aus Ei sondern auch gleich die ganze Palette Eier mitnehmen durften. Zwischendurch sorgten die Jazzy-Teens für kurzweilige Unterhaltung.



Danach folgte ein buntes Programm mit den Schülern der Musikschule OSL und frischer moderner Musik, den Kindern des Sonnenkäferchors mit Liedern zum Mitsingen und Mitmachen und Clown Nadscha, die alle Kinder mit ihrem lustigen Programm begeisterte.



Nicht nur das wunderbare Wetter, sondern auch der Gesangsverein Vetschau e. V. brachte den Frühling an diesem Tag mit und die Vetschauer Line-Dancer sorgten mit viel Rhythmus und Stimmung für

gute Laune. Den aufregendsten Auftritt hatten hierbei die kleinen Line-Dancer der Kita Sonnenkäfer, denn für die war es ihr allererster Auftritt nach einer langen Übungs- und Vorbereitungszeit. Diesen Auftritt habe sie mit Bravour geleistet und haben sicherlich viele Fans gewonnen.



Den Abschluss bildete die Modenschau des Sporthauses Weise aus Calau, die auch ein Andenken zum 8. Vetschauer Frühlingsfest an die Vetschauer in Form von bedruckten T-Shirts mitbrachten.



Den ganzen Tag über konnte man viele tolle Leckereien unter anderem aus Spargel, Ei und Geflügel und natürlich auch mal ein Stück Kuchen erwerben. Das breite Imbissangebot wurde erweitert durch Informations- und Aktionsstände.

So konnte jeder beispielsweise mal ein Quiz zum Thema Ei mitmachen, mitbasteln, sich über Pflanzen für Garten und Balkon informieren oder auch gleich welche mitnehmen, eine Runde mit einem Pony drehen oder - für die ganz Mutigen - einen Blick von oben auf das Fest mit der Feuerwehdrehleiter riskieren.

Weitere Bilder vom Frühlingsfest auf www.vetschau.de.



Fotos: Stadt Vetschau/Spreewald

Danke schön

an alle Teilnehmer, die uns beim 8. Frühlingsfest auf dem Vetschauer Marktplatz unterstützt haben

Nach den langen Wintertagen freuten sich alle auf das erste Fest in diesem Jahr in unserer Stadt Vetschau. Dass es gerade der 1. Mai war und die Osterfeiertage hinter uns lagen, machte den Vetschauern und seinen Gästen nichts aus. Das Wetter meinte es auch in diesem Jahr wieder gut mit uns und so wurde das Fest, welches durch die Stadt Vetschau in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Vetschau e. V. organisiert wurde, eine gut besuchte Veranstaltung.

Heute möchte sich der Kulturverein e. V. bei allen bedanken, die uns bei der Durchführung und Gestaltung des Festes unterstützt haben.

Da für die Gestaltung des Programmes finanzielle Mittel benötigt werden, möchten wir uns zuerst bei den Sponsoren bedanken

- Arztpraxis
Frau Dipl.-Med. Simone Neuber
- Katharinenapotheke
Frau Katrin Weiß
- Herr Schandog von der Spreewälder Landei GmbH
- Spreewaldhof Vetschau
Frau Reichelt
- Spreewaldbauer Ricken KG
- Herr Rausch vom Ratshotel Vetschau
- Für die Bereitstellung von kleinen Preisen und dem Glücksrade danken wir der Spreewaldbank e.G.

Besonders herzlich möchten wir uns bei allen Mitwirkenden am Programm und an den Aktivitäten rund um den Markt bedanken

- Herrn Knut Petrick für die technische Betreuung
- Den Spreewaldmusikanten
- Der Vetschauer Schützengilde
- Den Jazzy-Teens
- Den Schülern der Musikschule und dem Lehrer Herrn Berndt
- Dem Sonnenkäferchorkindern
- Dem Clown Natscha
- Dem Gesangverein Vetschau e. V.

- Der Line-Dance-Gruppe der Volkshochschule und den kleinen Line-Dance-Gruppe der Kita „Sonnenkäfer“
- Dem Sporthaus Weise aus Calau für die Modenschau und den netten Models
- Den Mitarbeitern des Hortes an der Grundschule des Schulzentrums „Dr. Albert Schweizer“ Vetschau, die gemeinsam mit einer Mitarbeiterin der Spreewälder Landei GmbH die Bastel- und Spielstände aktiv betreuten
- Frau Frenzel und Kollegin
- Den Mitarbeiterinnen der Bibliothek Vetschau, sowie Silke Miesner und Friedrich Kellermann
- Der Volkshochschule OSL
- Dem Kleintierzüchterverein Vetschau
- Der Freiwilligen Feuerwehr Vetschau
- Herrn Andreas König

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Bauhofes der Stadt Vetschau für das Aufstellen der Zelte und Stände, Danke auch für die gute Zusammenarbeit an alle Mitarbeiter.

Ein weiterer Dank gilt auch den Mitarbeitern der Spreewälder Landei GmbH beim Bereitstellen der Bänke und Tische und für die Bereitstellung einer schnellen Lösung für die Umkleidemöglichkeit der Models. Weiterhin möchten wir dem Hort der Grundschule und dem Gewerbeverein Vetschau herzlich für das tolle Kuchenangebot danken.

Ein weiter Dank gilt allen Marktbetreibern, die zur Gestaltung des Marktes aktiv beigetragen haben. Mein letztes Dankeschön geht an Frau Maier für die gute Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des Frühlingsfestes.

Hannelore Pleger
Vorsitzende Kulturverein Vetschau e. V.



Die Tradition des Osterfeuers soll auch in Vetschau wiederbelebt werden. Dazu veranstaltete die Stadt Vetschau/Spreewald und die Freiwillige Feuerwehr Vetschau am 23. April ein Osterfeuer auf der Schiebefläche, das gut von den Besuchern angenommen wurde.

Nachwächter Tour durch die Vetschauer Altstadt

Seit April ist er wieder in der Altstadt unterwegs. Initiiert durch den Förderverein „Wendische Kirche e. V.“ führt Nachwächter Lothar Rechenberg Einheimische und Touristen auf einen Rundgang durch die Vetschauer Altstadt und berichtet über das historische Vetschau mit ihren interessanten Bauwerken.

Auf seiner Tour gibt er Geheimnisse aus der „guten alten Zeit“ preis, als Vetschau noch eine kleine Ackerbürgerstadt war. So erfahren Besucher interessante Anekdoten aus dem Leben Vetschauer Einwohner, die so manche Streiche ausheckten. Geklärt wird zum Beispiel, warum aus Vetschau kein Eisenbahn-Verkehrsknotenpunkt wurde. Außerdem erwartet die

Besucher noch eine kleine Überraschung. Ausgangspunkt ist die Wendisch-Deutsche Doppelkirche. Von dort aus geht es weiter über den Marktplatz zum Hospitalplatz. Vorbei am Storchenzentrum führt der Rundgang weiter zum Schloss und endet dann wieder auf dem Marktplatz. Der Rundgang dauert ungefähr 1,5 Stunden und kostet 3 Euro.

Termine für 2011: 13.05., 27.05., 10.06., 24.06., 08.07., 22.07., 05.08., 19.08., 02.09., 16.09., 30.09., 14.10. Weitere Termine gern auf Nachfrage.

Kontakt: Lothar Rechenberg, Tel. 01 71/7 53 15 78 oder E-Mail: nachwaechter-vetschau@freenet.de oder www.vetschau.de/tourismus.

Versteigerung von Fundgegenständen

Eine Versteigerung von Fundgegenständen findet am Dienstag, 24.05.2011 in der Zeit von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr vor dem Garagengebäude (nahe Besucherparkplatz) der Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, statt.

Zur Versteigerung stehen unter

anderem an: Damenfahrräder, Herrenfahrräder, Kinderfahrräder und andere gefundene Sachen wie: ein Kinderrucksack, ein Sporttasche und man glaubt es kaum, ein Autoradio. Schauen Sie doch einfach mal vorbei. Bei uns können Sie sicher ein Schnäppchen machen.

„Frauen, die nie den Faden verlieren“ - Handarbeitsbücher aus der Bibliothek

Egal, ob Sie lieber stricken, häkeln, sticken, nähen oder filzen wollen - Handarbeiten schenkt Zufriedenheit und schafft etwas Besonderes. Gerade in schnelllebigen Zeiten sind mit Sorgfalt, Liebe und Bedacht hergestellte Dinge begehrt und von besonderem Wert.

Ob zeitlos oder ausgefallen, schenken Sie sich oder anderen ein Stück Freude. Freunde, Familie, Beschenkte, alle werden ihre Freude haben an den vielfältigen

Dingen aus Handarbeitsbüchern. Hier unsere Top 10 der Handarbeitsbücher:

- o Grundschule Stricken, Häkeln, Stickern: Schritt für Schritt für Rechts- und Linkshänder
- o Perfekt Stricken: Das moderne Standardwerk von der Expertin
- o Nähen leicht gemacht: Alles rund ums Nähen - über 1000 Abbildungen - Viele Infos über Stoffe - Profi-Tipps für die perfekte Passform

- o Faschingskostüme für Kinder selber nähen: Mit Schnittmusterbogen
- o Seidenmalerei: Die wichtigsten Techniken Schritt für Schritt
- o Häkelblumen: Selbermachen aus Baumwollgarn und Wolle
- o T-Shirts selbst bemalen: Anleitungen und Vorlagen
- o Burda Spaß an Handarbeiten: Das große Handarbeitsbuch mit Lehrgängen in Wort und Bild

- o Puppenkleider stricken: Neue Ideen
- o Stricken: Mützen, Schals, Handschuhe - Schritt-für-Schritt-Anleitungen

Neben zahlreichen Handarbeitsbüchern stehen auch Zeitschriften, wie z. B. Anna, Burda oder Sabrina, zu diesem Thema zur Verfügung.

Wir gratulieren



Die Stadtverwaltung Vetschau gratuliert allen Geburtstagskindern zu ihrem Ehrentag, wünscht ihnen Gesundheit und Wohlergehen

den 70. Geburtstag feiern

Herr Horst Kröner	
Frau Hannelore Koppermann	OT Fleißdorf
Herr Heinz Wilzeck	OT Raddusch
Herr Jürgen Meyer	
Herr Klaus-Dieter Schober	
Herr Gerhard Netzker	
Herr Peter Haase	
Herr Peter Koalick	
Frau Ilse Mauer	OT Suschow
Herr Gerd Schnabel	
Herr Dieter Orsin	OT Raddusch
Herr Hubert Richter	
Herr Wolfgang Streich	
Frau Irmgard Böhmer	
Herr Hans-Joachim Heinze	
Frau Ursula Banusch	
Herr Horst Kalisch	
Frau Anita Lehmann	OT Raddusch

den 75. Geburtstag feiern

Herr Manfred Czarkowski	
Frau Rosemarie Udewenz	
Frau Regina Liebig	
Herr Helmut Fechner	
Frau Helga Günther	OT Suschow

Frau Irmgard Spinde	
Frau Elfriede Sander	OT Raddusch
Frau Ingeborg Heisler	

den 80. Geburtstag feiern

Frau Elfriede Boemack	
Frau Luise Lotte Branke	OT Missen
Frau Lieselotte Hiemer	
Frau Annemarie Floß	
Frau Ruth Krüger	OT Ogrosen
Frau Käte Schorradt	
Frau Maria Guckel	
Frau Hertha Hurask	

den 85. Geburtstag feiern

Frau Ingeburg Lindberg	
Frau Elfriede Wetzck	OT Raddusch
Herr Willi Domke	OT Laasow

den 90. Geburtstag feiern

Frau Marie Wildner	
Frau Dora Hielscher	

den 92. Geburtstag feiern

Frau Alice Elsner	
-------------------	--

den 96. Geburtstag feiern

Frau Johanna Burow	
--------------------	--



Die nächste Ausgabe

erscheint am

Samstag, dem 11. Juni 2011

Annahmeschluss für redaktionelle

Beiträge und Anzeigen ist

Freitag, der 27. Mai 2011

WAT Unterricht auf andere Art



Foto: privat

Die Schüler und Schülerinnen der 5. Klasse der Lindengrundschule Missen erlebten den Unterricht Wirtschaft Arbeit Technik in den letzten beiden Wochen auf eine besondere Art und Weise. Miriam Wicher und Susanne Mittig von der Sparkasse Niederlausitz gestalteten den Unterricht.

Die Schüler erfuhren am 18. März viel über die Entwicklung des Geldes, über Falschgeld und wie man es erkennen kann. Besonders interessant fanden sie, wie man in eine Schuldenfalle gerät. Am 8. April fuhren wir dann zur

Sparkasse. Wir besichtigten sie und konnten erfahren, wie die Geldautomaten von hinten aussehen und welche Gebiete die Mitarbeiter der Sparkassen zu bearbeiten haben.

Es war ein interessanter Unterricht. Wir danken den beiden Mitarbeiterinnen und auch den Eltern und Omas, die es ermöglichten, dass wir nach Calau gelangten.

Pauline und Jochen
Schülersprecher der Klasse 5

15. Frühlingslauf in herrlichem Ambiente

Der 15. Frühlingslauf des Grundschulteils des Vetschauer Schulzentrums fand am 15. April 2011 statt. Mit Begeisterung liefen die Teilnehmer Runde um Runde durch den wunderschön gestalteten Park des Vetschauer Schlosses. Mehr als 300 Kinder und Eltern nahmen daran teil. In den straff organisierten Zeitplan

waren auch die Kitas „Sonnenkäfer“ und „Rappelkiste“ integriert. Die Startklappe zum Auftakt der Läufe betätigte in diesem Jahr unser Bürgermeister Bengt Kanzler höchstpersönlich. Viele Schüler der Grundschule versuchten den „Minimarathon“ (4,2 km). Der Schüler Niklas Geisler absolvierte diese Strecke in 18:04 min.

Herzlichst danken wir allen Helfern (Streckenposten, Kuchen backen, Kuchen verkauft, Kaffee gebrüht und verkauft, mitgelaufen, ...), ohne welche dieser Tag nicht zu einem solchen Ereignis hätte werden können. Der Erlös von 148,70 Euro ging an das 1913 vom Schulnamensgeber Albert Schweitzer in Französisch-

Äquatorialafrika (heute Gabun) gegründeten Urwaldhospital in Lambaréné. Aus diesem Grund soll dieser Lauf ab dem nächsten Jahr Albert-Schweitzer-Lauf heißen.

des Kuchenbasars
Mario Jende
Lehrer des Schulzentrums
Vetschau



Einige Eltern ließen es sich nicht nehmen einige Runden mitzulaufen.
Fotos: Stadt Vetschau/Spreewald



Beim Kuchenbasar war der Kuchen schnell ausverkauft. Der Erlös wird an das Schweitzer-Krankenhaus in Lambaréné gespendet.



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats.

Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber, Druck und Verlag: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89 -0.

Telefax: (0 35 35) 48 91 15. Fax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55

- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald, Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser

- Verantwortlich für den Anzeigenteil: Herr Schulz, Handy-Nr. 01 71/4 14 40 51, Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,

vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ zum Jahresabpreis von 26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z.z. gültige Anzeigenpreisliste.

Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden.

Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Schulprojekt „Japan braucht Wasser“

Wir, die Klasse 4a des Schulzentrums „Dr. Albert-Schweitzer“ und unsere Klassenlehrerin Antje Zimmermann, riefen zu einer ungewöhnlichen Spendenaktion auf.

Flaschen. Unser Spendenaufruf wurde sehr gut angenommen. Am Ende unserer Aktion hatten wir 12,80 Euro für Japan gesammelt, die wir dann gemeinsam in der Sparkasse einzahlten. Herzlichen Dank!

Wir baten Kinder und Lehrer, leere Pfandflaschen von zu Hause mitzubringen. Tag für Tag überschütteten sie uns mit

Max Buhlan
Schüler der Klasse 4a des Schulzentrums



Foto: privat

Veranstaltungsplan Seniorenklub

Juni 2011

Dienstag, 31.05.	13.30 Uhr	Busfahrt nach Burg mit Kahnfahrt und Bismarckturmbesichtigung (Anmeldung erwünscht)
Mittwoch, 01.06.	14.00 Uhr	Treff der Sehbehinderten
Freitag, 03.06.	13.30 Uhr	Kegeln
Montag, 06.06.	9.00 Uhr	Seniorenbeirat
Montag, 06.06.	14.00 Uhr	Pädagogenreff
Dienstag, 07.06.	14.00 Uhr	Spielnachmittag
Mittwoch, 08.06.	14.00 Uhr	Plinseessen und Buchausleihe
Donnerstag, 09.06.	14.00 Uhr	Treff der Singegruppe
Allen Senioren ein frohes Pfingstfest		
Dienstag, 14.06.	14.00 Uhr	Spiel und Spaß
Mittwoch, 15.06.	14.00 Uhr	Töpfern und Plaudern
Donnerstag, 16.06.		Busfahrt ins Lausitzer Seenland
Freitag, 17.06.	13.30 Uhr	Kegeln
Freitag, 17.06.	14.00 Uhr	Plaudern am Wochenende
Sonntag, 19.06.	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
Montag, 20.06.	14.00 Uhr	Verkostung, Rezepte rund um den Thermomix
Dienstag, 21.06.	14.00 Uhr	Spiel und Spaß
Mittwoch, 22.06.	14.00 Uhr	Kaffeeklasch
Donnerstag, 23.06.	14.00 Uhr	Treff der Sportgruppe
Freitag, 24.06.	13.30 Uhr	Kegeln
Sonntag, 26.06.	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
Montag, 27.06.	14.00 Uhr	Blutdruck messen
Dienstag, 28.06.	14.00 Uhr	Spiel und Spaß
Mittwoch, 29.06.	14.00 Uhr	Kaffeeklasch
Donnerstag, 30.06.	14.00 Uhr	Treff der Sportgruppe

Änderungen vorbehalten

Anita Gork

Leiterin Seniorenklub

Veranstaltungsplan der Mobilien Senioren Vetschau e. V.

vom 06.06. bis 29.06.2011 - Juni 2011

06.06.2011	Schwimmen in Lübbenau Abfahrt 13:30 Uhr
07.06.2011	Spielnachmittag im Seniorenklub Beginn 14:00 Uhr
10.06.2011	Kegeln und Kaffee bei Loewa Beginn 13:30 Uhr
17.06.2011	Kegeln und Kaffee bei Loewa Beginn 13:30 Uhr
19.06.2011	Sonntagskaffee im Seniorenklub Beginn 14:00 Uhr
20.06.2011	Schwimmen in Lübbenau Abfahrt 13:30 Uhr
21.06.2011	Tagesbusfahrt zur Talsperren „Kriebstein“ Schiffahrt, Mittagessen Stadtrundfahrt in Mittweida Kaffee u. Kuchen (bitte mit Voranmeldung) (Begleitung mit einheimischen Reiseleiter)
22.06.2011	Kaffeepausch im Seniorenklub Beginn 14:00 Uhr
24.06.2011	Kegeln und Kaffee bei Loewa Beginn 13:30 Uhr
26.06.2011	Sonntagskaffee im Seniorenklub Beginn 14:00 Uhr
27.06.2011	Schwimmen in Lübbenau Abfahrt 13:30 Uhr
29.06.2011	Seniorenveranstaltung in der Neustadt- klause Mit Kaffee und Kuchen, Tanz und Abendessen (mit Anmeldung bis zum 27.06.2011) Beginn 14:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Team der Mobilien Senioren

Elke Friedrich und Elke Beyer

Tagesausflug der Mobilen Senioren

Am 13.04.2011 unternahmen die Mobilen Senioren mit dem Reiseunternehmen Quitz ihre Fahrt nach Kamenz. Als Reiseleiterin war Elke Beyer mit im Bus, das Wetter war ja regnerisch und etwas windig, aber deshalb war die Stimmung gut. Unsere Fahrt führte uns über Laasow, Drebkau, Welzow an den neuen Seenlandschaften bei Senftenberg vorbei, was damals Kohlenreviere waren. Die Fahrt ging weiter über Hagenwerda, Wittichenau, Borndorf nach Kamenz zur Firma Jägermeister. Im Bus gab es zur Freude aller eine Frühstücksrunde. Elke hat uns mit ihrem selbst gebackenen Kuchen und Kaffee überrascht, es hat allen gemundet. Nun ging es in Kamenz zum Jägermeister zur Besichtigung. Bei einem Rundgang begleitete uns Frau Schmidt durch ihren Betrieb, wo wenig Arbeitskräfte die Produktion vom Getränk Jägermeister überwachten, das alles seine Ordnung hat. Es werden in einer Schicht 100.000 Flaschen produziert. Das Getränk wird nach dem Rezept aus 56 Kräutern gefertigt. Das Stammhaus ist Wolfenbüttel und es werden 53 Länder beliefert. Nach der Führung war an der Bar die Verkostung und man konnte auch im Fabrikverkauf noch Flaschen kaufen. Nun ging es weiter nach Rammenau. In dem Restaurant Fichtestube war für uns ein Menü (Schnitzel mit Spargel)

serviert. Zu einer Panoramafahrt durch die Lausitz und das Sorbische Gebiet sind wir dann mit einem einheimischen Reiseleiter gefahren. Eine Rundfahrt durch Rammenau, Kamenz und weitere herrliche Dörfer sowie schöne Kirchen und das Kloster Marienstift waren sehenswert. Der Reiseleiter Harald informierte uns über das Leben der Leute dieser Gegend, auch über die Bräuche, wie das Osterfeuer usw. waren interessant. Auch in der Oberlausitz ist katholisch und christlich sehr verbreitet. Die Mundart dort ist auch sehr interessant und gibt viel zu Lachen. Zum Kaffee und selbst gebackenen Kuchen waren wir dann wieder in der Fichtestube. Dort hat uns der Reiseleiter Hans aus Butzkau ein Unterhaltungsprogramm in seiner Mundart vorgetragen. Er erhielt dafür großen Applaus. Nun waren die schönen Stunden zu Ende und es ging auf der Autobahn in Richtung Vetschau nach Hause. Ich bin der Meinung, trotz des Wetters hat es allen gefallen. Elke gab noch die nächsten Termine der Veranstaltung und der Radfahrt bzw. der nächsten Busfahrt am 08.06.2011 bekannt. Alle Seniorinnen und Senioren bedanken sich bei Elke und dem Busfahrer Michael für die gute Organisation.

Margret Adomeit

Mitglied der Mobilen Senioren

Einladung zur Auftaktveranstaltung zur 18. Brandenburgischen Seniorenwoche

Die Brandenburgische Seniorenwoche findet in diesem Jahr vom 23. - 28. Mai 2011 statt.

Das Motto: „Sozial gesichert, aktiv leben - für alle Generationen“ wollen die Vetschauer zum Anlass nehmen und zu einem Höhepunkt ihrer Arbeit gestalten. Wir freuen uns, wenn die Veranstaltungen von zahlreichen Gästen besucht werden.

Die Eröffnungsveranstaltung der Stadt Vetschau findet am Mitt-

woch, dem 25. Mai 2011 um 14 Uhr in der Wendischen Kirche statt. Auftakt ist eine Kaffeetafel mit anschließender Würdigung ehrenamtlicher Seniorenarbeit. Den kulturellen Höhepunkt setzt das Spreewaldoriginal Marlene Jedro mit dem Duo Klaus und Lothar.

Alle Senioren sind dazu herzlich eingeladen.

Anita Gork

„Tag der offenen Tür“ im Weißstorch-Informationszentrum am 14. Mai

Die Mitglieder des NABU Regionalverbandes Calau e. V. beschäftigen sich in Ihrer Freizeit mit der Natur, in der Natur und unternehmen viel für unsere Natur. Auf dem Jahresplan stehen interessante Exkursionen und Arbeitseinsätze. Vorträge zu naturrelevanten Themen und Veranstaltungen zum Artenschutz runden das Programm ab.

Unsere Mitglieder engagieren sich im Weißstorchschutz und betreuen das Weißstorch-Informationszentrum in Vetschau. Einen breiten Raum nimmt im Infozentrum in Vetschau, auch Sitz des NABU, die Öffentlichkeitsarbeit für den Naturschutz ein.

Um all die Aktivitäten der Öffentlichkeit vorstellen zu können veranstaltet der NABU Regionalverband Calau e. V. den schon traditionellen „Tag der offenen Tür“ am 14. Mai 2011. Alles zum Thema Weißstorch kann der Interessierte von den Weißstorchbetreuern erfahren und natürlich auch einen Blick in den Storchhorst von „Cico und Luna“ werfen. Der Gartenrotschwanz als Vogel des Jahres bildet den Mittelpunkt einer Plakatausstellung und einer Bildpräsentation.

Es besteht wieder die Möglichkeit

selbst Nistkästen zu bauen, diese zu gestalten und mit einem Foto am Wettbewerb der Naturschutzjugend teilzunehmen. Ein Tierpräparator wird seine Arbeit vorstellen und Einblicke in dieses Handwerk geben. Für unsere jungen Gäste haben die Storchkinder und Junior-Ranger eine Bastel- und Malstation vorbereitet. Vom 13. bis 15. Mai findet ebenfalls die deutschlandweite Mitmachaktion „Stunde der Gartenvögel“ statt. Die dafür benötigten Meldebogen werden regional verteilt und liegen in unserem Hause aus.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ein Glücksrad mit unterschiedlichen Preisen rundet die Veranstaltung ab.

Interessierte und Gäste sind herzlich eingeladen, an diesem 14. Mai 2010 von 10:00 bis 16:00 Uhr im Weißstorch-Informationszentrum der NL in 03226 Vetschau/Spreewald, Drebkauer Str. 2a den Naturschutz zu erleben.

Jürgen Jentsch

Vorsitzender

NABU Regionalverband Calau

e. V.

Judo-Kinder-Fest

Wir feiern mit euch ein Judo-Kinder-Fest am 21. Mai 2011 von 14 - 18 Uhr auf dem Vetschauer Jahnsporplatz/Turnhalle.

Mit dabei:

- Spiel und Spaß
- Hüpfburg
- Volleyball
- Feuerwehr Vetschau u. v. m.

Ansonsten erwarten euch:

Vorführungen unserer Judoka

- Fallschule, Techniken, Randori
- jeweils 14.30 Uhr, 15.30 Uhr, 16.30 Uhr und 17.30 Uhr
- Vorführungen der Vetschauer Kickboxer
- Selbstverteidigung, auch für Frauen und Mädchen,
- Waffenkunde

jeweils 15 Uhr, 16 Uhr und 17 Uhr

Vorträge zum Thema

- „Judo-Krabbelgruppe“ 15 Uhr, 17 Uhr
- Judo 16 Uhr in unserem Vereinsheim

Für das leibliche Wohl sorgen unsere fleißigen Kuchenbäcker und Grillmeister! Weitere Infos unter www.judo-vetschau.de!

Die Vetschauer Judokids freuen sich auf euch und eure Eltern!

Sabine Schulz



Information des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC)

Sitz Lübbenau/Spreewald

Werte Kundinnen und Kunden,

hiermit möchten wir Sie an die am **10. Juni 2011** fällig werdende Abschlagszahlung erinnern.

Alle näheren Informationen zur Überweisungsannahme können der Rechnung für die Trinkwasserlieferung und/oder dem Gebührenbescheid für die zentrale Schmutzwasserbeseitigung, welche Ihnen im Januar **2011** zugesandt worden sind, entnommen werden.

Eventuelle Fragen beantworten Ihnen unsere Mitarbeiterinnen der Debitorenbuchhaltung unter den Telefonnummern 0 35 42/8 89 92 24, 8 89 92 27, 8 89 92 29 gern.

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)



Information des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC)

Sitz Lübbenau/Spreewald

Werte Kundinnen und Kunden,

am Freitag, dem **3. Juni 2011** bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen.

In dringenden Fällen sind wir unter unserer **Bereitschaftsnummer: 01 70/2 99 05 50** zu erreichen.

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)

Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Saßleben,

Repten und Koßwig

Einladung zur Jahreshauptversammlung am 27. Mai 2011 um 19.00 Uhr in der Gaststätte zur Linde Koßwig.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Vorlesung des Protokolls von 2010
3. Rechenschaftsbericht
4. Bericht zur Kassenprüfung
5. Bericht Haushalt 2010 - 11 und Planung 2011 - 12 mit Beschlussfassung
6. Bericht zum Jagdjahr 2010, 11
7. Bekanntgaben und Diskussion
8. Schlusswort

*Reinhard Roblick
Jagdvorsteher*

Sport

Start der Freiluftsaison der Missener Bogenschützen



Fototext: v. l. n. r.: Jens Lingel, Jörg Köhler, Lucas Olitzsch, Gisela Jackisch, Juliane Lingel, Paul Benack, Foto: privat

Ausnahmsweise an Karfreitag begann für die Bogenschützen des BSC Missen die Freiluftsaison 2011. Beim Sängerstadt-Pokal in Babben kämpften Lucas Olitzsch (Werchow), Paul Benack (Wüstenhain), Juliane Lingel (Missen), Gisela Jackisch (Missen), Jörg Köh-

ler (Altdöbern) und Jens Lingel (Missen) um gute Platzierungen. Bei herrlichstem Frühlingwetter ging es für die Missener 14 Uhr los mit der ersten Serie auf 30 bzw. 50 m. 36 Pfeile hieß es, möglichst im gelben Zentrum zu platzieren. Trotz des allgemeinen Trainings-

rückstandes gelang dies allen sechs Missenern recht gut. Anschließend schoss man noch einmal 36 Pfeile auf die kürzere Entfernung (20 bzw. 30 m)! Auch hier zeigten die Missener ansprechende Leistungen, obwohl dem Einen oder Anderen am Ende all-

mählich die Kräfte schwanden! Am Ende befand sich bei den Kindern mit Juliane die heimliche Favoritin ganz vorn, gefolgt von Lucas auf dem zweiten Platz und Paul auf Platz 3.

Bei den Erwachsenen in der sogenannten Verbandsrunde hatte Gerd Unger aus Luckau die Nase vorn. Jens Lingel belegte hier den 2. Platz, gefolgt von Jörg Köhler auf dem 3.! Alles in allem ein gelungener Saisonstart. Den leider daheim Gebliebenen, unter anderem aus gesundheitlichen Gründen, wünschen wir hier auch gute Besserung damit sie beim nächsten Turnier (in Lübbenau im Juni) wieder mit dabei sind! Allen Siegern und Platzierten nochmals herzlichen Glückwunsch.

*Jens Lingel
Trainer und 1. Vorsitzender
BSC Missen e. V.*

Die Spreewälder und ihre (geheimen) Tipps aus Küche, Garten und Fließ

Das neue Buch vom Radduscher Peter Becker

Peter Becker über sich selbst: Bei meinen Arbeiten an diesem Buch bekam ich ziemlich oft von meinen Gesprächspartnern zu hören, dass sie ja eigentlich gar keine Spreewälder sind, da sie nicht im Spreewald geboren wurden. Ist der Ort der Geburt entscheidend für eine Zugehörigkeit? In den fünfziger und sechziger Jahren entwickelte sich die Spreewaldregion in der damaligen DDR zu einem Energieschwerpunkt mit vielen Braunkohletagebauen und den beiden Großkraftwerken Lübbenau und Vetschau.

Dies lockte die Menschen auch aus Süd und Nord an, hier gab es gutbezahlte Arbeit und modernen Wohnraum. Die Hinzugekommenen und später ihre Kinder nahmen die Region an, sie wurde ihnen Heimat und weckte ihr Interesse für Geschichte und Tradition. Und so ist es nicht verwunderlich, dass manch „Inzugerester“, wie es in der Spreewälder Mundart heißt, oft ebenso gut Bescheid weiß wie manch Einheimischer. Er trägt

die Region im Herzen und zeigt es nach außen. Er ist stolz auf den Spreewald und lässt andere daran teilhaben:

Der Fährmann, der manchmal seine sächsische Herkunft nicht verleugnen kann, erklärt seinen Gästen den Unterschied zwischen Wenden und Sorben, der Spreewälder Urbevölkerung, einen Unterschied, den es noch nicht einmal gibt, der nur in der Wortwahl besteht. Eine Spreewälderin sitzt mit ihrer Kreuzfahrer-Crew beim Lagerfeuer auf den Osterinseln und schwärmt von ihrer Heimat. Ein Bremer Arzt wird zum Schnapsbrenner und baut ein touristisches Erlebniszentrum auf, ein Thüringer Koch wird zum Verfechter der Spreewaldküche. Ihre Tipps und Rezepte, manchmal von den alten Spreewäldern übernommen, geben sie in diesem Buch gern an den Leser weiter. Sie sind die Spreewälder. Mehr noch: Sie sind Botschafter des Spreewaldes! Besonders die Menschen interessierten mich, sie haben eine unverwechselbare Biografie und

leben ihre Überzeugung. Das Buch zeigt den historisch interessierten Spreewälder, aber auch den Spreewälder der sich den Herausforderungen der modernen Zeit stellt und sich somit kaum von den Menschen in anderen Regionen unterscheidet.

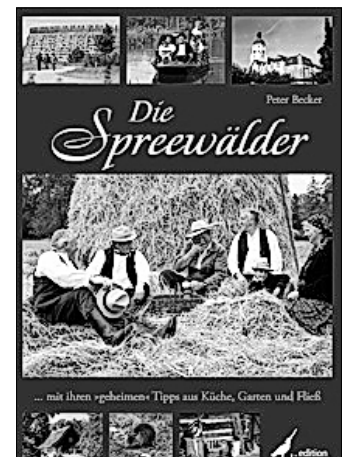
Das Besondere an dem Buch ist es, dass hier 61 Menschen zu Wort kommen, die im Spreewald viele kennen oder durch die gleich lautende Serie in der „Lausitzer Rundschau“ bekannt geworden sind.

Bürgermeister Bengt Kanzler über das Buch:

Bücher über den Spreewald gibt es viele. Ein Buch der vorliegenden Art jedoch kaum. Dem Autor ist es meisterhaft gelungen, in 54 Beiträgen die ganz unterschiedlichsten Bewohner des Spreewaldes in den Mittelpunkt zu rücken, um anhand ihrer Geschichten die vielfältigen Facetten des Spreewaldes aufzuzeigen. Die Lektüre ist kurzweilig und macht neugierig. Das Buch wird abgerundet durch teils ver-

blüffende Gerichte oder Rezepturen, wobei der Autor gleichzeitig die Gelegenheit genutzt hat, sein Können in der Fotografie unter Beweis zu stellen. Wen sollte es auch verwundern? Peter Becker arbeitet als Freier Journalist und ist nicht gerade selten mit der Kamera unterwegs. Ihm ist zu wünschen, dass die erste Auflage seines Buches möglichst bald vergriffen ist.

Prädikat: „Unbedingt empfehlenswert!“. Das Buch ist ein Muss für jeden Spreewaldfreund!



Eine kleine Erdbeere erobert die Welt - Das Streitschlichter - Ferienlager im Juni 2011



„Ellie Erdbeer“ beschäftigt uns vom 18.07. bis 29.07.2011 mit Meinungen, Kritik und Streiten. Schon im letzten Jahr haben wir mit diesen Schwerpunkten ein sehr erfolgreiches Ferienlager durchgeführt, und möchten nun anknüpfen.

Richtig streiten, Meinungen und Gefühle angemessen ausdrücken

und auf andere Rücksicht zu nehmen stehen hierbei auf dem Plan. Wir haben viel Neues und Bewährtes miteinander verbunden, sodass keine Langeweile aufkommt. „Neulinge“ können von den „alten Hasen“ lernen, und neben all den pädagogischen Punkten bleibt der Spaß natürlich nicht auf der Strecke. Viele Ausflüge in Museen, den Dresdner Tierpark, und an den Badeseen sind geplant. Und auch Deeskalationsstrategien, eine Streitschlichter-Ausbildung sowie ein Selbstverteidigungskurs

sind mit im Programm. Sogar die Polizei kommt uns auch besuchen um wertvolle Tipps zu geben. Abgerundet wird alles mit einem tollen Programm vor Ort welches aus Geländespielen, Discos, Wettbewerben, Wanderungen, Thementagen und anderen tollen Überraschungen besteht. Zwölf Tage Ferienspaß mit rundum-Versorgung im Schulandheim Täubertsmühle; einem Erziehschlüssel von 1 : 7; mit Krankenschwester und überwiegend pädagogisch ausgebildetem Personal; und allem was sonst

gebraucht wird. Wer bis zum Kindertag eine Anmeldung abgibt bekommt 6 % Frühbucherabbatt!

Auf der Internetseite www.ellie-erdbeer.de finden sich das Programm, die Anmeldungen und viele weitere Informationen. Auch persönlich beantworten wir gern alle Fragen!

E-Mail: ellie-erdbeer@freenet.de
Tel.: 03 54 33/76 58 48
Fax: 03 54 33/76 58 47
SMS: 01 57/77 71 18 08
Sebastian Mildner

Wir holen den Frühling ins Haus

Am 7. und 12. April 2011 fanden im ASB-Pflegeheim Vetschau die Frühlingsfeste für die Bewohnerinnen und Bewohner statt.

Die mit frischen Frühlingsblumen gedeckten Tische zauberten den Bewohnern schon beim Eintreten ein Lächeln ins Gesicht und sorgten sogleich für Gesprächsstoff.

Beim gemeinsamen Kaffee trinken ließen sich alle den selbst gebackenen Kuchen schmecken. Nun begann Frau Doris Raasch mit ihrem Programm. Von Volks-

musik bis Schlager sang sie viele bekannte Lieder. Die Bewohner sangen mit, schunkelten, klatschten oder hörten ihr einfach nur zu, wobei ihnen sicher so manche Erinnerung kam. In einer kleinen Pause wurden verschiedene Säfte ausgeschenkt und jeder Bewohner bekam eine „Nascherei“. Ein gemütlicher Nachmittag ging zu Ende, blieb den Bewohnern aber noch lange in Erinnerung.

Anett Beushausen

Team soziale Betreuung



Foto: privat

Fachberatung der Gartenfreunde e. V. zum Thema Pflanzenaufzucht

Die Fachberater des Bezirksverbandes Calau/NL der Gartenfreunde e. V. trafen sich am 9. April zur 1. Fachberatung in der neuen Gartensaison in der Gärtnerei Krafzik, Vetschau, Max-Kerk-Str. 5.

Roland Krafzik zieht vor allem Gemüsepflanzen an. Blumenpflanzen kauft er zu und bringt sie zur Verkaufsqualität. In seinem Sortiment findet man aber auch Kräuterpflanzen und Stauden.

Die Auswahl seines Pflanzensortiments ergab sich durch die Nachfrage der Kunden und die Erfahrungen, die der Gärtner mit verschiedenen Samenproduzenten und Sorten gemacht hat. Für die Aufzucht verwendet er für alle Pflanzensorten die gleiche Standarderde. Komposterde ist zu „fett“. Wichtig sind Temperatur, Wasserversorgung und Luftfeuchtigkeit. Jede Pflanze reagiert auf diese Faktoren anders.

Gurken benötigen eine gleichmäßige Temperatur zwischen 20 und 25 °C und hohe Luftfeuchtigkeit.

Wer das nicht garantieren kann, sollte erst später (Ende April im Gewächshaus) pflanzen. In der Nacht fällt im unbeheizten Gewächshaus die Temperatur auf die Außentemperatur ab, deshalb sollte sie kontrolliert wer-

den, z. B. mit einem Maximum-Minimum-Thermometer.

Das ist für den Kleingärtner ausreichend. Als Anzuchtsbetrieb verwendet Herr Krafzik einen Temperaturschreiber. Behälter mit Wasser und oder feuchter Boden gleichen die Temperaturschwankungen etwas aus. Gurken mögen es mit Wasser übersprüht zu werden auch im Freiland. Steht die Gurke zu trocken, dann wird sie von der roten Spinne befallen. Sie ist nur mit dem Mikroskop zu erkennen. Aufmerksam wird man auf den Schädling durch kleine braune Flecken auf den Blättern, dann helfen nur noch Pflanzenschutzmittel.

Herr Krafzik bietet Salat- und Einlegegurken unveredelt und veredelt an. Die Unterlage ist Kürbis. Damit besteht eine geringe Anfälligkeit gegenüber Krankheiten. Der Kürbis verträgt kälteren Boden und versorgt die Pflanze gut mit Wasser.

Tomaten: Er bietet 10 Sorten an, darunter Harzfeuer, Harzglut, Tamina, Vanessa, gelbe-, Fleisch-, Partytomaten. Die neuen Sorten überzeugen durch bessere Widerstandskraft und höhere Erträge im Vergleich mit der Harzfeuer, die mit ihrem sehr guten Geschmack punktet. Ratschläge für den Tomatenanbau



Foto: privat

- Es ist ratsam zwei bis drei Sorten zu kaufen, um über einen längeren Zeitraum ernten zu können und um bei Schädlings- oder Krankheitsbefall nicht gleich alle zu verlieren.
- Gegen die Krautfäule hilft die Blätter mit stark verdünnter Milch (0,3 %) oder Kupfermittel zu besprühen. Das muss vorbeugend erfolgen. Sofort nach dem Pflanzen beginnen. Die Blätter haben damit einen Schutzfilm, der nach Regen erneuert werden muss. Diese Maßnahme bestätigte ein anwesender Gartenfreund. Sobald sich befallene Blattteile zeigen, hilft es, diese sofort zu entfernen.
- Günstig immer 15 Blatttriebe an der Pflanze lassen. Das 16. unten entfernen. Damit bekommt die Pflanze mehr

Luft und die alten unteren Blätter sind sowieso für Krautfäule-Befall gefährdet.

• Standort: nicht in Windrichtung von Kartoffeln pflanzen.

• Sie wollen es warm, trocken und windgeschützt haben

• Bekommen Tomaten nach dem Pflanzen im Freiland gelbe Blätter, dann sind sie noch nicht richtig eingewurzelt.

• Tomaten so tief pflanzen, dass der erste Blütenstand ca. 50 cm über der Erde steht. Gegebenenfalls auch schräg einpflanzen und senkrecht nach oben ziehen. Nur vorsichtig biegen.

• Bei abgebrochenen Pflanzenspitzen einen neuen Seitentrieb ziehen.

• Beschädigte Pflanzen z. B. durch Fraßspuren einer Maulwurfsgrippe, die Pflanze stehen lassen. Sie sind sehr wuchsfreudig und bilden sofort neue Wurzeln.

Allgemeine Hinweise

- Düngen: Immer eine geringere Menge als gefordert ins Gießwasser geben, vermeidet Verbrennungen der Blätter und Überdosierung
- Bei Asternwelke 15 Jahre auf diesem Standort keine Astern pflanzen.
- Bei Tulpenbrand Zwiebeln vernichten und sieben Jahre

auf diesem Standort keine Tulpen setzen.

Petersilie: kleine Pflanzen kaufen, gut mit Nährstoffen versorgen. Gesäte Petersilie drei Wochen feucht halten. Bei Trockenheit kein Erfolg.

Erdbeeren: gute Sorten Corona und Polka (große feste Früchte, guter Geschmack). Sie sind eine Woche vor Senga Sengana. Sorten Mieze Schindler und Mieze Nora benötigen eine zweite Sorte zur Befruchtung.

Gut dafür sind Senga Sengana. Zum Schluss hatte jeder noch die Möglichkeit, Pflanzen einzukaufen.

Das nutzten viele.

Nach diesen vielen klugen Ratschlägen wünsche ich allen

Kleingärtnern ein erfolgreiches Jahr.

*Ulrike Noatsch
Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit
beim Bezirksverband Calau/NL der Gartenfreunde e. V.*

7. Spreewaldkonferenz trifft auf gute Resonanz

Die Plätze im Lübbenauer Rathaus wurden zur 7. Spreewaldkonferenz knapp. Dank schneller Unterstützung aus den benachbarten Büros konnte Abhilfe geschaffen werden. Landtagsabgeordneter Werner-Siegwart Schippel, Initiator der Konferenz, zeigt sich mit Anzahl von knapp 120 Teilnehmern überaus zufried-

den. Die Vorträge zu den Themen zu Auswirkungen des Klimawandels auf den Spreewald/insbesondere auf dessen Wasserhaushalt, zu der künftigen EU-Förderung zur Unterstützung der Kulturlandschaft und zur Erreichung eines „beherrschbaren“ Wassertourismus stießen auf breites Interesse. In den sich anschlie-

Benden Arbeitskreisen folgten rege Diskussionen. Letztendlich musste der Meinungsaustausch zumindest hier aus Zeitgründen abgebrochen werden. Die Ergebnisse als auch auftretende Fragen wurden anschließend im Plenum dargelegt. Daraus resultierend soll ein „Protokoll“ mit entsprechenden Aufgabenstellungen und Zuständigkeiten bis Ende Juni an die Teilnehmer versandt werden. Gleichzeitig werden Themen/Probleme u. a. der Fischer und Angler mit existenzgefährdenden Kormoranbeständen oder der Sinnhaftigkeit einer „Baggerahmenrichtlinie“ Brandenburgs für den Spreewald enthalten sein, welche im Vorfeld der Konferenz bereits angesprochen wurden.

Diese beiden Themen wird Werner-Siegwart Schippel in seiner Eigenschaft als Landtagsabgeordneter mit in den Landtag nehmen bzw. an die Landesregierung herantragen. Schippel: „Ich bin

der festen Überzeugung, dass Brandenburg sich verstärkt für ein deutschlandweites Kormoranmanagement einsetzen muss. Auch bedeuten unnötige Bürokratie durch Richtlinien, unnötige Antragsverfahren, Untersuchungen und Bescheide Frust und gleichzeitig Verschwendung von Steuergeld. Geld was zum Erhalt unserer Kulturlandschaft fehlt. Darüber waren wir uns bei der Spreewaldkonferenz einig.“

Mehr einheitliches Handeln, ein gemeinsames Leitbild selbstbewusster Spreewälder und ein eigener Stolz auf die Schönheit und Ausstrahlung sollten auch in Zukunft als Ziel gelten. Oder nach den Worten von Spreewälderin Marga Morgenstern: „Das Wir-Gefühl der Akteure des Spreewaldes muss weiter gestärkt werden. Jeder sollte den „Zauber des Spreewaldes“ in sich aufnehmen und auch ausstrahlen.“

Carola Krahl, Mitarbeiterin Mdl



Foto: privat

Die Opernakademie hat Großes vor

Der Opernchor der Opernakademie der Michaelis-Chöre mit Sitz in Lübbenau probt im Hotel „Am Mühlberg“ in Klein Beuchow Spielszenen für Albert Lortzings „Zar und Zimmermann“. Diese Spieloper ist bei Jung und Alt eine der beliebtesten Opern in Deutschland. Lortzing gelingt es hier, ein spannendes Sujet mit historischem Hintergrund locker und mit Witz, vor allem aber mit einer Musik zu erzählen, die mit ihren Melodien bekannt geworden ist.

Opernsänger Michael Zumpe leitet das Vorhaben gemeinsam mit dem einstigen Cottbuser Theaterregisseur Dieter Reuscher. Der aus Lübben stammende Musiker und Auswahlstudent in Wien, Robert Lillinger, wirkt als Dirigent an der Realisierung dieses anspruchsvollen Vorhabens mit. 50 Sängerinnen und Sänger stellen den Chor sowie die Solisten. Im Berliner Holiday Inn soll am 23. Juli die Premiere der Oper stattfinden.

H.-Joachim Schiemenz



Foto: R. Hottas

Handwerk + Dienstleistung regional

**Jetzt als eBook
online lesen**

BRANCHE [direkt] • Schönes Heim • BRANCHE [direkt] • Schönes Heim
BRANCHE [direkt] • Schönes Heim • BRANCHE [direkt] • Schönes Heim

www.wittich-herzberg.de

Talentsuche - Bewerbung um ein Stipendium bei der Konrad-Adenauer-Stiftung

Der Europaabgeordnete Dr. Christian Ehler ruft die Abiturienten und Studierenden in Brandenburg auf, sich bis zum 1. Juli 2011 um ein Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung zu bewerben.

Als eines der größten Begabtenförderwerke fördert die Konrad-Adenauer-Stiftung unterstützt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung junge Studierende ideell und finanziell. Die Förderung erfolgt unabhängig vom Studienfach und richtet sich gleichermaßen an Studierende an Universitäten und Fachhochschulen. Voraussetzungen für das Stipendium sind ein Abschluss, der zu einem Studium an einer deutschen Hochschule

berechtigt, überdurchschnittliche Leistungen sowie der Wille, in unserer Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Deshalb erwartet die Konrad-Adenauer-Stiftung von den Bewerbern auch die Bereitschaft, sich ehrenamtlich für diese zu engagieren. Dieses Engagement kann zum Beispiel im politischen Bereich, in der Kirche oder in Organisationen wie der Freiwilligen Feuerwehr liegen.

In Deutschland wird rund ein Prozent aller Studierenden mit einem Stipendium durch ein Begabtenförderwerk unterstützt. Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat im vergangenen Jahr mit über 600 Stipendiatinnen und Stipendiaten so viele Neuaufnahmen

erreicht wie nie zuvor - Tendenz steigend. Insgesamt fördert die Konrad-Adenauer-Stiftung momentan 2300 Studierende auf dem Weg zum Bachelor oder Master bzw. zum Diplom und den Staatsexamina. Diese erhalten eine finanzielle Förderung bis zu 597 Euro monatlich, je nach BAföG-Anspruch. Davon unabhängig ist das Büchergeld in Höhe von 150 Euro und die finanzielle Unterstützung von bis zu zwei Auslandssemestern.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung bietet ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten neben der finanziellen Förderung ein umfangreiches und vielseitiges Seminarangebot. Auf Veranstaltungen im In- und Ausland können sie interdisziplinäre

Erfahrungen sammeln und Kontakte knüpfen. Besonders Studierenden mit ausländischen Wurzeln und solchen, deren Eltern nicht selbst studiert haben, werden somit wichtige Chancen eröffnet. Am Ende des Studiums begleitet und berät die Stiftung ihre Stipendiatinnen und Stipendiaten auf dem Weg in den Beruf. Für einen Teil von ihnen bietet die Journalistische Nachwuchsförderung (JONA) zudem einen studienbegleitenden, anerkannten Weg in den Journalismus.

Informationen und Bewerbungsunterlagen unter: www.kas.de/stipendium.

Katharina Groggert
Wiss. Mitarbeiterin

Berufsbegleitender Lehrgang zum Verwaltungsfachwirt

Das Studieninstitut plant den Beginn eines berufsbegleitenden Lehrganges zum Verwaltungsfachwirt. Wenn bis Ende Juni 2011 genügend Teilnehmermeldungen eingegangen sind, beginnt dieser Lehrgang am 02.09.2011 in unserer Außenstelle in Lübben. Momentan liegen uns 4 Vormerkungen und 9 Anmeldungen vor. Ab 15 festen Teilnehmermeldungen beginnen wir mit der Planung.

Für alle Weiterbildungen des Niederlausitzer Studieninstitutes (Lehrgänge und Seminare)

können Fördermittel beantragt werden. Nähere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage www.studieninstitut-beeskow.de unter der Rubrik Entgelte/Fördermittel. Insbesondere sei auf den Prämiegutschein verwiesen. Damit können 50 % der Fortbildungskosten (max. 500 EUR) erstattet werden. Einen Prämiegutschein können Sie erhalten, wenn Sie erwerbstätig sind und das zu versteuernde Jahreseinkommen 25.600 EUR (oder 51.200 EUR bei gemeinsam Veranlagten)

nicht übersteigt. Das Studieninstitut bietet auch den „Angestelltenlehrgang I“ - als Erstausbildung für die Verwaltung (vergleichbar Berufsausbildung Verwaltungsfachangestellte(r)) berufsbegleitend an.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Lehrgängen des Niederlausitzer Studieninstitutes ist eine (zumindest zeitlich befristete) Tätigkeit in einer öffentlichen Verwaltung. Der Unterricht findet mittwochs und freitags von 17.00 bis ca. 20.00 Uhr und samstags von 8.00 bis ca. 13.00 Uhr

statt. Unterrichtsorte werden Beeskow und/oder Lübben sein. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gern Frau Grönke unter Tel.: (0 33 66) 5 20 8- 15. Weitere Informationen zu den Lehrgängen (inkl. Kosten) finden Sie auch auf der Homepage unter: www.studieninstitut-beeskow.de.

Sollten Sie sich bereits angemeldet haben, ist eine nochmalige Anmeldung nicht notwendig.

Gundula Grönke
GfB Personal und Organisation

Familienanzeigen

Sie möchten gratulieren oder sich bedanken?

Für Informationen und Gestaltungsmöglichkeiten wenden Sie sich bitte an unsere Anzeigenfachberater oder direkt

an den Verlag unter
Telefon: 0 35 35 / 489-0.

VERLAG + DRUCK
LINUS WITTICH
Heimat- und Bürgerzeitungen



An den Steinenden 10, 04916 Herzberg/Elster
Telefax (0 35 35) 4 89 -1 15
www.wittich-herzberg.de, info@wittich-herzberg.de

Berufsinformationenachmittage beim DEB in Cottbus zu Ausbildungen im Sozialbereich

Am Dienstag, 17. Mai 2011, und am Donnerstag, 19. Mai 2011, lädt das Deutsche Erwachsenen-Bildungswerk in Cottbus zu Informationsveranstaltungen zu den Berufen Sozialassistent/in, Erzieher/in und Heilerziehungspfleger/in ein. Alle Interessierten und Ausbildungssuchenden sind jeweils von 15.30 bis 16.30 Uhr eingeladen, sich in den Räumlichkeiten des DEB in der Parzellenstraße 10 über die Inhalte

der Ausbildungen, Zugangsvoraussetzungen und berufliche Einsatzmöglichkeiten zu informieren. Am 17. Mai steht die Ausbildungsrichtung Sozialassistent/in im Fokus, am 19. Mai stehen die Ausbildungen Erzieher/in und Heilerziehungspfleger/in im Blickpunkt.

Alle drei Ausbildungsberufe haben gute Zukunftsperspektiven, da im Bereich der Sozialberufe auch in den nächsten Jahren ein

beträchtlicher Bedarf an Fachkräften bestehen wird. Angehende Sozialassistenten erwerben mit dieser beruflichen Erstausbildung eine Qualifikation in verschiedenen sozialen und pflegerischen Bereichen. Dies ist eine ideale Grundlage für eine weiterführende Ausbildung zum/zur Erzieher/in oder Heilerziehungspfleger/in. Wer sich bereits für einen der Berufe entschieden hat uns sich gerne bewerben möchte, der

kann seine Unterlagen mitbringen und persönlich einreichen.

Kontakt:

Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk in Brandenburg

Berufsfachschulen und

Fachschulen für Sozialwesen

Parzellenstraße 10

03046 Cottbus

Tel.: 03 55/35 54 17 9- 43

E-Mail: cottbus@deb-gruppe.org

Im Internet: www.clevere-zukunft.de oder www.deb.de

Kirchliche Nachrichten

Katholische Pfarrei

Heilige Familie Lübbenau

mit den Kirchen: „St. Maria Verkündigung“ - Lübbenau,
Str. des Friedens 3a
„St. Bonifatius“ - Calau, Karl-Marx-Str. 14
„Hl. Familie“ - Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

Samstag, den 14.05.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 15.05.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau
17.00 Uhr Maiandacht in Calau und in Lübbenau

Samstag, den 21.05.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 22.05.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau
15.00 Uhr Maiandacht in Vetschau, anschl. Kaffee und Kuchen

Samstag, den 28.05.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 29.05.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau
17.00 Uhr Maiandacht in Lübbenau

Donnerstag, den 02.06. - Hochfest, Christi Himmelfahrt

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau
18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Samstag, den 04.06.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 05.06.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 11.06.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Pfingstsonntag, den 12.06.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Pfingstmontag, den 13.06.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau
10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Lübbenau

Religionsunterricht: jeweils in Lübbenau

1. - 3. Kl.	Donnerstag	15.15 - 16.45 Uhr 14-tägig (19.05., 09.06.)
4. + 5. Kl.	Donnerstag	15.15. - 16.45 Uhr 14-tägig (26.05., 16.06.)
6. + 7. Kl.	Dienstag	16.00 Uhr
8. - 10. Kl.	Dienstag	16.00 Uhr

Senioren Ausflug:

Mittwoch, 18.05. nach Berlin, Kartenverkauf ab Ostern im Pfarrhaus

Sommerfest der Senioren:

Mittwoch, 15.06. um 15.00 Uhr in Calau

Evangelische Kirchengemeinde

mit Ogrosen, Missen, Gahlen, Laasow, Wüstenhain und Casel im Pfarrbereich Altdöbern

über: Evangelisches Pfarramt; Stephan Magirius, Pfarrer; Markt 11; 03229 Altdöbern; Tel: 03 54 34/246 Fax: 03 54 34/66 49 76; E-Mail: stephan-magirius@freenet.de

Gottesdienste

Sonntag, 15. Mai

10.00 Uhr Missen FAMILIEN-KIRCHE
Vorstellung der Konfirmanden

Sonntag, 22. Mai

14.30 Uhr Kalkwitz Regionaler Gottesdienst

Sonntag, 29. Mai

10.30 Uhr Altdöbern

Donnerstag, 2. Juni - Himmelfahrt

Ausfahrt zum Kirchentag nach Dresden

Sonntag, 5. Juni

Keine Gottesdienste

Sonntag, 12. Juni - Pfingsten

10.30 Uhr Altdöbern
14.00 Uhr Missen Konfirmation

Angebote für Kinder und Jugendliche

Christenlehre in der Grundschule Missen

KinderZEIT in der Kirchengemeinde

Sonnabends von 9.30 Uhr bis ca. 11.30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern am 14. Mai und 11. Juni

Kids- & Konfi-Treff

Auf dem Weg zur Konfirmation

Für Kinder und Jugendliche der 6. bis 8. Klassen

Montag, 23. Mai und 6. Juni - 17.00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Frauenkreis in Ogrosen

Dienstag, 7. Juni - 19.00 Uhr im Pfarrhaus

„Eine kleine Dorfmusik“

Unter diesem Motto laden wir sehr herzlich ein am Sonnabend, dem 14. Mai um 16.00 Uhr in die Kirche in Laasow. Aufgerufen und eingeladen sind alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die in unserem Pfarrbereich und unserer Region selbst Musik machen, mit ihren Instrumenten und Begabungen sich dabei einzubringen. Das Ganze soll kein Wettbewerb sein, sondern ein fröhliches Musizieren, Kennenlernen und Zusammensein. Wer mitmachen will, meldet sich bei Katrin Werschnitzke in Laasow oder bei Stephan Magirus an. Wir werden singen und musizieren; wir werden Zeit haben zur Begegnung und uns erfreuen an unseren Möglichkeiten und Begabungen.

Regionaler Gottesdienst in Kalkwitz

Am Sonntag, dem 22. Mai laden wir um 14.30 Uhr zum regionalen Gottesdienst in die Kirche Kalkwitz ein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Region Calau, Vetschau, Altdöbern bereiten das Zusammensein gemeinsam vor. Wir freuen uns auf viele gute Begegnungen und Erfahrungen.

Konzert zu Kantate

Sonnabend, 21. Mai 2011 um 15.00 Uhr in der Kirche Altdöbern „Alles was Odem hat, lobe den Herrn - Der Lobpreis des Maikäfers“ - unter diesem Thema steht das diesjährige Konzert der Chöre im Frühling. Es erklingen frohe geistliche Loblieder aber auch fröhliche Frühlings- und Volkslieder. Miteinander singen und musizieren die Chöre Altdöberns. Als Gäste begrüßen wir die Drebkauer Sängergemeinschaft. Im Anschluss haben wir bei Kaffee und anderen Getränken Zeit für Begegnung und Gespräch.

Dienstag, 17.05.

18.30 Uhr Bibel-Gesprächs-Kreis

Sonntag, 22.05.

- kein - Gottesdienst in Vetschau

14.30 Uhr Regionaler Gottesdienst in Kalkwitz anschließend: gemeinsames Kaffeetrinken

Sonntag, 29.05.

ab 9.00 Uhr Gemeindefest

9.00 Uhr gemeinsames Frühstück (Gemeindehof)

10.30 Uhr Familiengottesdienst anschließend singt: Der Spatzenchor (ca. 11.30 Uhr) Mittagessen abwechslungsreiches Programm; für die Kinder spielerische Beschäftigung; Kaffee trinken ...

Juni

Donnerstag, 02.06.

10.00 Uhr Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

Sonntag, 05.06.

10.00 Uhr Der Abschlussgottesdienst des 33. Ev. Kirchentages in Dresden wird live in der Dt. Kirche übertragen. Wir feiern ihn mit!

Konfirmandenunterricht:

Montag 16.00 Uhr (7. Klasse)

Dienstag 17.30 Uhr (8. Klasse)

Junge Gemeinde:

Montag 18.30 Uhr

Christenlehre

Donnerstag 15.00 Uhr (4. - 6. Klasse)

16.00 Uhr (1. - 3. Klasse)

Kinderchor:

Dienstag 14.00 Uhr (1. - 2. Klasse) (Grundschule)

15.45 Uhr (ab 3. Klasse) (Gemeindehaus)

16.30 Uhr „Spatzenchor“

Eltern-Kind-Kreis

Samstag 10.00 Uhr (einmal im Monat)

Ökumenischer Kirchenchor:

Mittwoch 19.30 Uhr

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Mai

Sonntag, 15.05.

10.00 Uhr Gottesdienst

17.00 Uhr Solokonzert für Harfe

Wendische Kirche



Fragen zur Werbung?

Ihr Anzeigenfachberater
Harald Schulz
berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 40 51
Fax: 0 35 46/30 09

harald.schulz@wittich-herzberg.de



www.wittich.de

Rätselhafte Fundgrube Kirchenregister

Für Viele spielen die Altvorderen keine Rolle - heute ist heute. Anderen geht es anders: sie wollen etwas erfahren. Vielen ist es ziemlich oder sogar völlig egal, wo seine oder ihre Familie herkommt, und ob noch irgendetwas darüber zu erfahren ist. Aber eine Reihe von Leuten möchte schon wissen, was in dieser Beziehung gehauen und gestochen ist.

Nun lässt sich manches aus der Zeit **nach** 1873 eventuell in den Standesamtsregistern finden.

In jenem Jahr nach der Gründung des deutschen Kaiserreiches hatte der Kanzler Otto von Bismarck die so genannten Zivilstandsgesetze erlassen, aufgrund deren die Standesämter zu arbeiten begannen.

Das allerdings, was vor diesem Termin geschah an den Eckpunkten menschlichen Lebens, ist lediglich in den Kirchenregistern zu finden. Sie geben Auskunft über die Taufen (Taufregister = Geburtsregister), über die Trauungen (als gesetzliche

Eheschließungen) und über die Bestattungen (Beerdigungsregister = Sterberegister). Bei den Taufeintragungen sind häufig die Namen und Orte der Paten wichtig zur Erhellung von Familiensammenhängen.

In den Beerdigungsregistern werden meistens - wie heute auf dem Totenschein - die ärztlich festgestellten Todesursachen genannt. Da wird es nun für den Laien schwierig! Die Bezeichnungen der Diagnosen des Vetschauer „*medicinae practicus*“ Herr Marlin z. B. und die seiner Nachfolger zwischen 1802 und 1825 lauten sehr anders als die Bezeichnungen in der Gegenwart. Hatten die Menschen etwa andere Krankheiten als heute? Bitte, Herr Doktor!

Was hieß das, wenn ein Kind „am Friesel“ gestorben war? Friesel war der Bläschenausschlag, der Scharlach, der viele Kinder dahinraffte oder ihre Sehkraft verringerte. Schon „lange“ gibt es dagegen die 3-fach-Impfung der Kinder. Was war die „Schwind-

sucht“? Es war die Lungentuberkulose. Diesen Begriff verstehen wir: Tbc! Und wenn wer starb an „melancholischen Umständen“? Dann waren das Depressionen. Kann man daran sterben? Ja, wenn sich jemand deshalb selbst umbringt. Suizid ist das moderne Wort dafür. „An denne Folgen eines Hundebisses“? Das dürfte die Tollwut gewesen sein, gegen die es seinerzeit kein Mittel gab. „Angeblich an Bauchschmerzen“. Das kann alles sein - vom geplatzten Blinddarm bis zum Darmverschluss, sagt der Fachmann. Und die Verzehrung, Abzehrung oder Auszehrung? Das kann Krebs gewesen sein - von dem damals noch niemand etwas wusste! - oder Kachexie, d. h. Abmagerung.

Da waren Leute am „Seitenstechen“ gestorben. Das könnte eine Nierenkolik oder eine Nierenbeckenentzündung gewesen sein - denn „an Seitenstechen stirbt man nicht“, sagt der Fachmann. „Schwämme“ bei Säuglingen ist Mundsoor, eine Pilz-

infektion - aber auch daran stirbt man nicht. Woran wohl starben die Babys dann? Den Herrn Marlin können wir nicht mehr danach befragen.

Wer „vom Schlag getroffen“ war hatte einen Schlaganfall erlitten, und vielleicht war ein „Magenschlag“ ein Magendurchbruch, an dem vor Jahrzehnten noch gestorben worden war.

„Hitzig Fieber nach Entbindung“ war das berüchtigte Puerperal- oder Wochenbett- oder Kindbettfieber, das erst von Semmelweis besiegt worden ist.

Doch wie rätselhaft auch immer die Krankheiten benannt worden waren, die in den alten Kirchenregistern stehen, und wie auch immer sie mit dem Wissen der Gegenwart diagnostiziert werden - zum Tode führten sie allemal. - Memento mori!

Zusammengestellt von Pfr. i. R. Klaus Lischewsky, Vetschau
Der Verfasser dankt für die freundliche Zuarbeit von Herrn Dipl.-Med. Olaf Böhme

Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur,
die seine Liebe in unseren
Herzen zurückgelassen hat.



Traueranzeigen in Ihrem
Amts- und Mitteilungsblatt
– die einfachste Art zu danken.

Für weitere Informationen und Gestaltungsmöglichkeiten wenden Sie sich bitte an unsere Anzeigenfachberater oder direkt an den Verlag unter Telefon: 0 35 35 / 489-0.

Verlag + Druck
LINUS WITTICH KG

Heimat- und Bürgerzeitungen



An den Steinenden 10, 04916 Herzberg/Elster

Telefon (0 35 35) 4 89 - 0

Telefax (0 35 35) 4 89 - 1 15

www.wittich-herzberg.de, info@wittich-herzberg.de